

spiculis densis patentibus sessilibus, haud discis impositis, bractea parva lanceolata v. setacea suffultis, 4 lin. long. 9—7 floris; squamis remotis more patulis oblongis obtusiusculis vix mucronulatis 7-nerviis purpureis v. stramineis, carina laete viridi; car. squamae dimidium subaequante oblonga triangula apiculata punctulata rufa.

Species e sect. Fasciculatum, *Cypero purpureo-raginato* proxime affinis — E. Ule Herb. brasil. no. 1942.

Brasil., prov. St. Catharina „auf dem Campo de Capivare der Serra Geral“.

Var. minor, foliis confertis, vaginis brevissimis rigidis.

Var. elongata: culmo tenuiore subtripedali foliisque paucioribus vix supra lineam latis ad sesquipedem longis.

20. *C. Solmsii* Böckel.

Amoene glauco-virens; culmo subsesquipedali vix supra lineam diametri, triangulari, duro, lateribus striatis; foliis coriaceo-rigidis pedem circ. longis, superne longe angustatis complicatisve, inferne cylindraceis 3 lin. circ. latis, obsolete granulato-septatis, margine dentato-scabris: involucri 8-phylli foliolis erectis elongatis, inferno pedem et supra longo; umbella pluriradiata depressa perdensa $2\frac{3}{4}$ poll. lata; radiis brevissimis sessilibusque; spicis pluribus dense aggregatis basi pluriramulosis, subtriangulis pollicem circ. longis ac latis; spiculis numerosis dense confertis patentissimis oblongo-lanceolatis 3— $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ lin. long. 6—7—5 floris; squamis membranaceo-chartaceis apice patulis sublanceolato-ovatis naviculari-convexis 7-nervatis pallide purpureis v. purpureo-variegatis; car. squamae vix dimidium aequante obovata obtusa triangulari subtiliter reticulata fusca.

E. grege Spicatorum, *C. glauco* Steud. et *C. discolori* Böckel. modice affinis. — Patria ignota. Colitur in horto botanico argentoratensi.

Floristisches aus Galizien.

Von Prof. Br. Blocki (in Lemberg).

Aus meiner heurigen floristischen Ausbeute, die ich in Galizien gemacht habe, verdienen teils aus phytogeographischer, teils aus systematischer Hinsicht nachstehende Arten resp. Hybriden besonders erwähnt zu werden.

Agrimonia odorata M. K. Szegdy b. Sieniawa in Nordgalizien.

A. pilosa Ledeb. Wälder zwischen Woloszcza u. Foroszcza b. Sambor.

Asperula galioides Bess. Kalktriften in Zagórz b. Lemberg.

A. rivalis Sibth. Torfwiesen in Zubrza u. Bilohorszcze b. Lemberg.

Brunella vulgaris L. f. *piemina* Ullep. (pro specie). Unter der gewöhnlichen Form am Wettrennplatz in Lemberg. Lediglich eine weissblühende Spielart von *B. vulgaris* L.

Chenopodium ficifolium L. Beim Stryjer Friedhof in Lemberg, einzeln.

Ch. opulifolium L. In Kochajów b. Lemberg, selten.

Euphorbia amygdaloides L. Wälder in Kochajów.

E. Gerardiana Jacq. Im nördlichen Miodoboryer Hügelzug in Ostgalizien, auf Kalkboden.

Euphrasia coerulea Tausch. f. *pallidiflora*. Waldwiesen in Zubrza, Sichów und Kochajów b. Lemberg und in Szegdy b. Sieniawa. Die Normalform mit tiefblauen Blüten, wie sie in den Karpathen und Sudeten zuhause ist, kommt an genannten Standorten höchst selten vor.

E. curta Fr. (Wettst.) f. *glabrescens*. Bei Zywiec in Westgalizien, auf Bergwiesen (leg. Woloszczak).

E. brevipila Burn. et Grenli. Waldwiesen in Sichów und Kochajów b. Lemberg. In der zweiten Hälfte des Juni befindet sie sich bereits in voller Blüte, gehört also neben *E. coerulea* zu den frühblühenden Arten. Gleichwie *Euphrasia coerulea* und viele andere, in der nordgalizischen Ebene sporadisch auftretende Phanerogamen (wie *Anemone narcissiflora*, *Betula nana*, *Carex pediformis*, *Cirsium Erisithales*, *Gentiana asclepiadea*, *Arabis Halleri*, *Poa sudetica*, *Salix Lappoum*, *S. silesiaca*, *S. myrtilloides*, *S. livida*, *Symphytum cordatum*, *Pleurospermum austriacum*, *Telekia cordifolia* u. a.) stellt *E. coerulea* ein unzweifelhaftes Relikt aus der Eiszeitperiode dar.

E. Rostkoviciana Hayne f. *eglandulosa mihl*. (Unterscheidet sich von der gewöhnlichen Form durch gänzlich drüsenlose Haare an Blättern, Deckblättern und Kelchen.) Zwischen der Normalform in Kulparków, Bodnarówka, Zubrza, Sichów und Rzesna b. Lemberg. Dieselbe Form von Kulparków (im Herbar Rehmanns) determinierte Wettstein (in „Oest. bot. Zeitschr.“) als *E. Kernerii* Wettst. (Syn. *E. arguta* A. Kern. in „Flora austro-hung. exs.“), jedoch ganz entschieden mit Unrecht, wie ich mich aus dem Vergleich beider Pflanzen zur Genüge überzeugt habe. *E. Kernerii* Wettst. kommt in Lemberg und wohl auch im übrigen Galizien gar nicht vor.

E. montana Jord. (Wettst.) Zwischen *E. Rostkoviciana* in Kochajów, Sichów, Rzesna und Bilohorszcze b. Lemberg, sporadisch. Die genaue Beobachtung dieser Pflanze in der Natur hat mich zu der festen Ansicht geführt, dass dieselbe lediglich eine unverästelte Form der *E. Rostkoviciana* darstellt, zumal dieselbe mit der letzten durch zahlreiche Uebergänge nichthybriden Ursprungs verbunden ist. Ueberdiess muss hervorgehoben werden, dass die übrigen, zur Unterscheidung beider Formen von Wettstein (l. c.) herbeigezogenen Merkmale der Beständigkeit entbehren, wovon ich mich aufgrund der sorgfältigen Beobachtung beider Pflanzen in der Natur entschieden überzeugt habe.

Gentiana asclepiadea L. Wälder in Holosko und Derewacz bei Lemberg, sehr selten.

Geum strictum Ait. Wiesen und Waldränder in Oleszyce bei Cieszanów, Zubrza bei Lemberg und Bilina bei Sambor.

Glechoma hirsuta W. K. Buczacz in S.O.Galizien (leg. Trusz).

Gratiola officinalis L. Nasse Wiesen in Szegdy bei Sieniawa.

Hieracium calcigenum Rehm. (Species distinctissima!) Im Pieniny'er Bergzug (leg. Woloszczak). In der Kultur bleibt *H. calcigenum* Rehm. durchaus konstant. Die unter diesem Namen in Baenitz's „Herbarium europ.“ ausgegebene, von Oborny determinierte Pflanze aus Skandinavien hat mit der karpathischen Art nichts gemein.

H. ciliatum Blocki \times *Pilosella* (*H. incrassatum* Bl.). In Bodnarówka bei Lemberg, einzeln unter den Stammeltern.

H. glomeratum Froehl. Trockene Waldwiese in Derewacz bei Lemberg, zahlreich.

H. leopoliense Blocki. Grastriften oberhalb des Jablonowski'schen Gartens in Lemberg.

H. polonicum Blocki. Waldränder und Holzschläge in Sadowa-Wisznia und Jaworów.

H. Rostafinskii Blocki (*H. polonicum* × *Auricula*). Einzeln unter den Eltern in Persenkówka bei Lemberg. Abgesehen von der Blütenfarbe, sehr ähnlich dem *H. pyrrhunthes* Näg. et Pet. (*H. aurantiacum* × *Auricula*), was nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, dass *H. aurantiacum* L. und *H. polonicum* Bl. in der Gestalt, Farbe und Bekleidung der Blätter einander ungemein ähneln.

Juncus filiformis L. An der galizisch-schlesischen Grenze (leg. Woloszczak).

J. squarrosus L. Torfwiesen in Rzesna-ruska b. Lemberg, selten.

Lappa maior × *tomentosa*. Beim Wulka'er Schranken in Lemberg.

Lotus uliginosus. Auf Sumpfwiesen in Bilohorszcze bei Lemberg.

Poa caesia Sm. Auf der Alpe „Pilsko“ und „Babiagora“ in den westgalizischen Karpathen (leg. Woloszczak). Dasselbst auch *Poa laxa* Huke. und *P. nemoralis* L. var. *montana* Gaud. (Hackel).

Populus pyramidalis × *nigra* (!) Bei Zywiec in Westgalizien (leg. Woloszczak) und Dobrosin b. Zólkiew.

Potentilla erecta L. Im feuchten Erlenwalde in Bilohorszcze bei Lemberg wachsen nebeneinander sämtliche Formen, welche Zimmerman in seiner Monographie europäischer Potentillen besonders benannt hat, die jedoch kaum den Namen von Varietäten verdienen.

P. thyrsoflora Hüls. in Calliers „Flora siles. exsicc.“ (det. Zimmerman) aus der Umgegend von Posen ist von der in A. Kerner's „Flora austro-hung. exs.“ ausgegebenen und ebenfalls von Zimmerman determinierten *P. thyrsoflora* aus der Umgegend von Lemberg (Kortumówka) total verschieden, was mich bewog, dass ich diese letztere in *P. isosepala* n. umgetauft habe. Die Posener Pflanze besitze ich aus Calliers Hand. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass die ebenfalls von Callier (l. c.) ausgegebene *Pot. Sapiehae* aus der Breslauer Flora keineswegs mit meiner *P. Sapiehae* aus Ostgalizien, sondern mit *P. pseudocanescens* n. (= *P. pallida* × *argentea*) identisch ist.

P. isosepala × *argentea* (*P. arenicola* n.). In zwei Formen unter den Stammeltern in Kortumówka bei Lemberg.

P. Knappi Blocki × *argentea* (*P. Ciesielskii* n.). Dasselbst, höchst selten.

P. Knappi × *isosepala* (*P. nitidula* n.). Dasselbst, höchst selten.

P. superargentea × *arenaria*. Unter den Stammeltern in Olszanica bei Jaworów, in Kiefernkultur. Dasselbst — wiewohl seltener — auch die entgegengesetzte Kombination *P. subargentea* × *arenaria*.

P. Hötzlii n. (*P. fallacina* mihi × *argentea*). Vereinzelt unter den Stammeltern in Zniesienie und Holosko bei Lemberg.

P. norvegica L. Feldraine in Persenkówka bei Lemberg.

Potentilla fallacina Blocki. Buschige Kalkabhänge in Babin, hart an der galizisch-bukowinaer Grenze.

P. Pseudo-Herbichii Blocki (= *P. fallacina* × *Herbichii*). An buschigen Kalkabhängen in Bilcze bei Borszczow, unter den Stammeltern.

P. Herbichii Blocki. In lichten Gebüsch an steilen, felsigen Uferabhängen des Dniester in Horodnica bei Horodenka.

Rosa Ciesielskii Blocki. In Kleparów bei Lemberg.

R. Sinkowiensis Blocki. In Holosko bei Lemberg, an vielen Orten. Unstreitig die verbreitetste Art in Ostgalizien.

R. Skofitzii Blocki. In Holosko.

R. ciliatosepala Blocki. In Pohulanka bei Lemberg.

Silene densiflora Otth. An grasigen Gypsabhängen bei Horodenka in S.O.Galizien. Abgesehen von andern Merkmalen, kann diese Art von der systematisch nächstverwandten *S. Otites L.* dadurch allso gleich unterschieden werden, dass bei ihr an den unteren und mittleren Stengelblättern das unterste seitliche Nervenpaar parallel zu den Blatträndern verläuft, in folgedessen die Blätter dreinervig erscheinen.

Trifolium fragiferum L. Feuchte Wiesen in Szegdy bei Sieniawa.

Lemberg, am 20. Oktober 1895.

Einige *Salix*-Bastarde der Regensburger Flora.

Von Anton Mayer.

Wenn auch die Flora der Umgegend von Regensburg schon seit mehr als hundert Jahren von eifrigen und bedeutenden Botanikern durchforscht wurde, so ist doch in Bestimmung der kritischen Gattungen *Rubus*, *Rosa* u. s. w. noch verhältnismässig wenig gearbeitet worden, und wohl nicht mit Unrecht konnte Herr Dr. Singer im Vorwort seiner *Flora Ratisbonensis* klagen, dass diese Gattungen noch immer eingehender Bearbeitung harren. Ich habe es unternommen, die Arten und Bastarde der Gattung *Salix*, welche sich in hiesiger Gegend reichlich verbreitet findet, einer eingehenden und gründlichen Untersuchung zu unterwerfen und werde diejenigen mir bis jetzt vorliegenden Bastarde, die nach Prantls *Flora* nicht allgemein verbreitet scheinen*) oder in derselben fehlen, im Nachfolgenden aufführen, eine ausführlichere Arbeit aber über die Varietäten der Stammarten und häufig vorkommenden Kreuzungen später folgen lassen.**)

1. *Salix aurita* × *repens* Wimm. fand ich bis jetzt im Gommersdorfer Moor (nordöstlich von hier) und im Bauernhölzl östlich von Sünching. (Von Klardorf liegen Blattexemplare im Herbar Loritz.)
2. *Salix Caprea* × *vinimalis* Wimm. Dieser Bastard tritt in den nachfolgenden Formen auf, zu deren Bestimmung ich Wimmers *Salices Europaeae*, dann die von demselben Autor in *Flora* 1848 und 49 gegebenen Uebersichten der Weidenarten und Bastarde und Kerners Schrift über die Niederösterreichischen Weiden benützte.

α) *latifolia* Wimmer *Sal. Europ.* pag. 178.

b) *acuminata* Wimmer *Flora* 1848 Nr. 20 und 1849 Nr. 3.

Diese Form fand ich ♀ im Nabthäl bei Mariaort an beiden Flussufern. Sie stimmt in den Blattverhältnissen mit den im Herb. *Sal.* von Wimmer unter Nr. 141 ausgegebenen Exemplaren überein.

Der Fruchtknoten ist gestielt; das Stielchen so lang als das Nektarium; mithin entspricht dieser Weide auch der Name *S. sericans* Tausch. Kerner N.-Oe. W. pag. 92 u. 94.

*) Von *fragilis* × *alba*, *purpurea* × *vinimalis* wurde für diesesmal Abstand genommen.

**) Der leider viel zu früh verstorbene Lehrer Loritz hat mir schon etwas vorgearbeitet, doch liegen in den seltensten Fällen Blätter und Blüten von einem und demselben Stocke in seinem Herbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Floristisches aus Galizien. 3-6](#)